

# Das Biersteinturnier 1965 - 1970

Wer heute die Einladung zum Lüneburger Heideturnier sieht, wird darauf im Jubiläumsjahr die Zahl 42 finden. Das ist nur logisch, da das Heideturnier erstmals im Jahr der Fertigstellung des Kegelsportzentrums, nämlich 1972 ausgetragen wurde.

Was kaum noch jemand weiß: Das Heideturnier ist die Fortsetzung des Biersteinturniers, das zwischen 1965 und 1970 sechsmal durchgeführt wurde.

Nach dem Brand in der Gaststätte „Meyer's Garten“ im Sommer 1964, seinerzeit das Vereinsheim des LKV, wurde das Lokal unter dem neuen Namen „Zum Bierstein“ wieder errichtet. Zur Einweihung wurde im Oktober 1965 ein Eröffnungskegeln für Klubmannschaften ausgetragen, das so erfolgreich war, dass es fortan einen festen Platz im Terminkalender der Kegler erhielt.



Gaststätte „Zum Bierstein“

## 1. Biersteinturnier 1965

1. Uhlenköper Uelzen	3.734
2. Fortuna Lüneburg	3.727
3. Brauner Kringel Lüneburg	3.704
4. Matador Lüneburg	3.701

## 2. Biersteinturnier 1966

1. Uhlenköper Uelzen	3.729
2. ETSV Altona	3.727
3. Brauner Kringel Lüneburg	3.663
4. Wasserfreunde Spandau	3.654

## 3. Biersteinturnier 1967

1. Uhlenköper Uelzen	3.714
2. ETSV Altona	3.699
3. Postillon Lüneburg	3.671
4. Ilmenau Lüneburg	3.663

Bei der ersten Auflage waren sechzehn Mannschaften am Start, davon jedoch nur zwei, die nicht aus Lüneburg kamen: Neben Turniersieger Uhlenköper war dies eine Mannschaft aus Berlin. Schon im zweiten Jahr wurde der Teilnehmerkreis auf 24 Mannschaften erweitert und damit stieg auch der Anteil auswärtiger Teams, insbesondere aus höheren Spielklassen, deutlich an. Bei dieser Teilnehmerzahl blieb es aufgrund der eingeschränkten Kapazitäten (8 Bahnen) im Bierstein bis 1970.

Das Turnier wurde ausschließlich im K.O.-System gespielt, in die Endrunde zogen stets nur vier Mannschaften ein.

Nachdem das Turnier im Jahre 1971 pausierte und danach als Lüneburger Heideturnier weitergeführt wurde, verblieb der Wanderpokal im Besitz des letzten Siegers Uhlenköper Uelzen.

#### 4. Biersteinturnier 1968

1. Frohsinn 32 Hannover	3.715
2. Ilmenau Lüneburg	3.701
3. Herrenkringel Soltau	3.687
4. Eintracht Uelzen	3.662

#### 5. Biersteinturnier 1969

1. Die Eisernen Harburg	3.745
2. Bahrenfelder Jungs	3.707
3. Condor Spandau	3.701
4. Brauner Kringel Lüneburg	3.645

#### 6. Biersteinturnier 1970

1. Uhlenköper Uelzen	4.479
2. Germania Altona	4.423
3. Condor Spandau	4.419
4. Fortuna Neumünster	4.415

Trotz der starken Konkurrenz durch die auswärtigen Mannschaften gelang es Klubs des LKV immer wieder, in die Endrunde vorzustoßen. Ausgerechnet das beste Team jener Jahre, Blau Weiß Lüneburg, war allerdings nie darunter. 1967 scheiterte man in der Vorschlusrunde mit 19 Holz am aufstrebenden KSK Ilmenau, 1968 unterlag man ebenfalls in der Vorschlusrunde dem späteren Turniersieger Frohsinn 32 Hannover knapp mit 3703:3709 Holz.

Mit drei Endrundenteilnahmen war der Braune Kringel Lüneburg insgesamt der erfolgreichste LKV-Vertreter. Das beste Ergebnis einer Lüneburger Mannschaft war aber der zweite Platz des KSK Ilmenau im Jahr 1968. In der Vorschlusrunde konnte der Kreisligist überraschend den ETSV Altona, zuvor zweimaliger Turnierzweiter, mit 3.726:3.700 klar bezwingen. In der Endrunde fehlten der Mannschaft nur 14 Holz zur endgültigen Sensation. In der Mannschaft

des KSK Ilmenau spielten Hans Ladwig (733 Holz), Holger Keck (742), Rolf Harder (747), Günter Scharmberg (743) und Karl-Heinz Ramm (736).



Der Wanderpreis beim Biersteinturnier, gestiftet von Heimwirt Paul Pawliczek.